FORSCHERINNEN ENTDECKEN

Eine ÖAW-Sonderausstellung

1. Dezember 2023 – 31. Jänner 2024

Herzlich willkommen!

In dieser Ausstellung geht es (fast) ausschließlich um Frauen! Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist längst nicht mehr jene reine Männergesellschaft, die sie über viele Jahrzehnte hinweg gewesen ist.

Das Gemälde der Wiener Künstlerin Olga Prager aus dem Jahr 1912, das im Clubraum zu sehen ist, könnte noch diese Vorstellung vermitteln. Doch auch wenn es für die damalige Zeit zutreffend war – heute entspricht dieses Bild nicht mehr der Realität. Zwei Künstlerinnen haben sich daher kritisch mit dem Gemälde auseinandergesetzt: Tatiana Lecomte hat mit ihrem Kunstwerk „GEGENÜBER" den männlichen Mitgliedern der Akademie, die auf dem Bild von Olga Prager zu sehen sind, die Namen aller seit Gründung gewählten weiblichen Mitglieder gegenübergestellt. Das Kunstwerk ist als lebendiges konzipiert und soll mit den Namen künftiger weiblicher (ebenso wie nichtbinärer) Mitglieder fortgeschrieben werden. Heidi Schatzl hat die Bildkomposition des Gemäldes analysiert und mit den Biografien der dargestellten Gelehrten verknüpft – daraus ist das Werk „OLGA PRAGER 1912. (Re-)Konstruktion eines Jahrhunderts der Extreme" entstanden, das Pragers Gemälde als politisch visionäres Gruppenporträt lesbar macht.

Der Weg bis zur Wahl des ersten weiblichen Mitglieds war lang. Erst hundert Jahre nach der Gründung der Akademie 1847 wurde mit der Physikerin Lise Meitner im Jahr 1948 erstmals eine Frau als korrespondierendes Mitglied im Ausland in die Akademie aufgenommen. Und erst 1973, 25 Jahre später, folgte mit der Physikerin Berta Karlik das erste weibliche wirkliche Mitglied. Beide Frauen werden auf einer Glasstele in der Aula der ÖAW gewürdigt. Zum Vergleich: Derzeit zählt die Gelehrtengesellschaft der ÖAW 170 weibliche Mitglieder (von insgesamt 765 Mitgliedern), und in der Generation unter 60 Jahren liegt der Frauenanteil bereits bei rund 45 Prozent.

Berta Karlik

Anlässlich des Berta-Karlik-Jahrs – 50 Jahre nach der ersten Wahl einer Frau zum wirklichen Mitglied – will die von w. M. Brigitte Mazohl konzipierte und kuratierte Ausstellung den Blick auf die Bedeutung von Frauen und auf ihre Forschungen an der Akademie in Geschichte und Gegenwart richten.

„FORSCHERINNEN ENTDECKEN" KÖNNEN SIE ENTLANG FOLGENDER SCHWERPUNKTE:

Lise Meitner und Berta Karlik

Elisabeth Lichtenberger

DIE ERSTEN WEIBLICHEN MITGLIEDER Ergänzend zu den 2022 angebrachten Glasstelen mit den Porträts von vier Wissenschaftlerinnen präsentiert eine Säule fünf weitere weibliche Mitglieder, die zwischen 1964 und 1981 in die Akademie aufgenommen wurden. Gemeinsam stehen diese neun Frauen stellvertretend für die ersten beiden Generationen von Wissenschaftlerinnen, die eine erfolgreiche akademische Laufbahn absolvieren konnten. Touchscreens laden dazu ein, sich über ihre Biografien und wissenschaftlichen Leistungen ausführlicher zu informieren. Dabei wurde auch die NS-Vergangenheit einiger dieser ersten weiblichen Mitglieder bewusst thematisiert.

Marietta Blau

Lisbeth Schäfer mit Kolleginnen

HINTER DEN KULISSEN Der oft „unsichtbaren", doch unerlässlichen Arbeit von Frauen, die an der Akademie im Hintergrund tätig waren, sind die Porträts auf einer weiteren Säule gewidmet. Dabei standen der Anerkennung selbständig erbrachter Forschungsleistungen von Frauen oft gleich mehrere Diskriminierungsdimensionen (z. B. Frau und Jüdin) im Weg.

GENDERARCHÄOLOGIE

GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

DEMOGRAPHIE

INFEKTIONSBIOLOGIE

FORSCHUNGEN VON FRAUEN HEUTE Vier weitere Säulen sind den Leistungen von Frauen an der Akademie heute gewidmet. Viele ihrer Forschungen aus den Bereichen Archäologie, Geschichtswissenschaften, Demographie und Infektionsbiologie legen dabei einen besonderen Fokus auf genderrelevante Fragen.

KURATORIN UND KONZEPTION:

Brigitte Mazohl ist em. o. Professorin für Österreichische Geschichte an der Universität Innsbruck. Sie ist seit 2008 wirkliches Mitglied der ÖAW und war von 2013 bis 2017 Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse. Aktuell ist sie u. a. Universitätsrätin an der Universität Innsbruck.

Vertiefende Informationen zur Ausstellung finden Sie im Folder, der in der Aula aufliegt.

IMPRESSUM Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien | **Kuratorin und Konzeption:** w.M. Brigitte Mazohl, Assistenz: Sandra Klos | **Säulengestaltung:** w.M. Alexia Fürnkranz-Prskawetz, k.M.I. Barbara Horejs, k.M.I. Katrin Keller, w.M. Sylvia Knapp, M.J.A. Katharina Rebay-Salisbury | **Ausstellungsgrafik:** Martina Hostalek | **Ausstellungsbauten und -einrichtung:** Mader Werbetechnik | **Projektleitung:** Klassenpräsidentin Christiane Wendehorst | **Projektkoordination:** Katrin Brückner, Bernadette Gugerell | **Öffentlichkeitsarbeit:** Sven Hartwig, Debora Knob | **Beratung:** Exekutivkomitee der weiblichen Mitglieder unter der Leitung von w.M. Verena Winiwarter. Fotos: Österreichische Zentralbibliothek für Physik (Karlik, Meitner & Karlik), ÖNB/Wien/Marco Simoni (Lichtenberger), Hans Petterson (Blau), ÖAW -Photographensammlung, _Privatbesitz (Schäfer), A. Schumacher, Naturhistorisches Museum Wien (Venus), Gemäldegalerie Alte Meister, Staatl. Kunstsammlungen Dresden. Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut (Antoine Pesne), Adobe Stock (2), ÖAW (Mazohl), Pexels (2), chokoki-khongchum; seve-shimazaki